

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 5 (1978)
Heft: 2

Artikel: Kanton Luzern
Autor: Manzardo, Roger
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-911056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Der Kanton Luzern	2
Offizielle Mitteilungen:	
– 9. AHV-Revision	7
– Abstimmungen	7
– Die 1000-Franken-Note	7
Lokalnachrichten	9
Der Solidaritätsfonds wird 20 Jahre alt	11
Lokalnachrichten	15
Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates:	
– Wechsel im Amt des Präsidenten	17
– Lösung des Kreuzwort- rätsels	18
– Auslandschweizertagung 1978	18
– Bundesfeierspende	19
– Jugenddienst	20
– Lesedienst	20
Die Eidgenössische Turn- und Sportschule	21

24. 9. 1978
Eidgenössische
Abstimmung

Gründung
des Kantons Jura

Auf Seite 18 erfahren Sie alles über die **56. Auslandschweizertagung**, die in Einsiedeln stattfinden wird.



Kanton Luzern :

Biographie

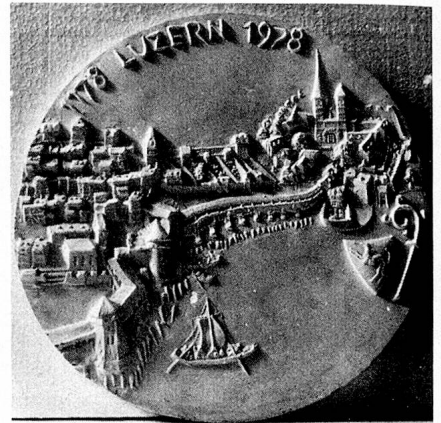
Der Verfasser, Roger Manzardo, geboren 1931, seit 1945 in Luzern. Leiter der Stabsstelle PR und Information des Unternehmens «800 Jahre Stadt Luzern». Beruflich in Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Journalismik tätig. Nach 14 Jahren Redaktor am «Vaterland», Luzern, heute Chefredaktor der Fachzeitschrift «Aero-Revue» und PR-Chef des Aero-Clubs der Schweiz.

Hauptstadt feiert Jubiläum

Dieses Jahr wird das wichtigste Datum der Gründungsgeschichte der Stadt Luzern gefeiert. Mit Urkunde vom 18. April 1178 setzte der Abt des Klosters Murbach im Elsass, Konrad von Eschenbach, den von seinem Bruder Probst Ulrich von Eschenbach und vom Konvent des Benediktinerklosters im Hof zu Luzern gewählten Leutpriester ein. Ebenfalls vor 800 Jahren stifteten die zwei Brüder aus dem freiherrlichen Geschlecht jener von Eschenbach Luzern das Marktrecht, das Stadtgericht und das Marktmass (ein Hohlmass von rund 35 Litern) und bestellten zur Aufsicht und Verwaltung zwei neue Beamte: den Schultheissen als Stadtrichter und den Ammann zur Kontrolle des Marktes.

Der Ort am Ausfluss der Reuss aus dem Vierwaldstättersee hat infolge seiner beherrschenden geographischen Lage und während längerer Zeit auch wegen seiner politischen Bedeutung in der geschichtlichen Entwicklung der Innerschweiz und der Eidgenossenschaft eine wichtige Rolle gespielt.

Zu Beginn des 15. Jahrhunderts war Luzern in den Rang einer freien Reichsstadt aufgestiegen, und das Territorium des Stadtstaates Luzern war beinahe so gross wie das des nachmaligen Kantons. Seine heutige Form erhielt der Kanton Luzern in der Mediationsverfassung von 1803.



Erinnerungsmedaille

Den typischen Luzerner gibt es nicht

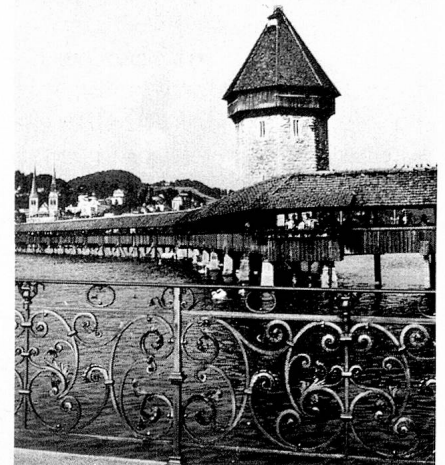
Das Werden und die Entwicklung des Kantons Luzern wurden nachhaltig vom Wirken und der Ausstrahlung der Stadt Luzern beeinflusst und gestaltet. Nach wie vor ist die Stadt dominierendes Zentrum des Kantons und der Region. Aber trotzdem: den typischen Luzerner gibt es nicht. Der 1966 verstorbene Schriftsteller, Professor und Theologe Josef Vital Kopp charakterisierte diese Erfahrung folgendermassen: «Das Luzerner Volk ist, wie das alte Athen, gewissermassen eine Agora, auf der sich viele geistige und kulturelle Ströme überschichten. Der Luzerner redet fünf Sprachen, als Einheit erscheint er nur, wenn er schweigt. Auch das empfindsamste Ohr wird die Schattierungen im Dialekt des südlichen Aargaus von denen unserer nördlichen Grenzen nicht sicher scheiden. Der Ton aus der Entlebucher Kehle klingt enger an das Emmental an als an den des benachbarten Hinterlandes. Die Weggiser und Vitznauer sprechen das Idiom des benachbarten Küssnachts, und der Schongauer redet die Sprache des Freiamtes.»

Als Keimzelle des aus den fünf Ämtern Luzern, Hochdorf, Sursee, Willisau und Entlebuch bestehenden Kantons wird eine alte, alemannische Fischersiedlung «Luciaria», was Hechtreuse bedeutet,

angenommen. Dieser Name ist urkundlich erstmals 840 erwähnt. Dank seiner Lage entwickelte sich Luzern zu einem wichtigen Zentrum des Verkehrs, der vor allem in der Nord-Süd-Richtung internationales Ausmass annahm. Es wurde bekannt als Etappenort an der Gotthardstrasse. Der Kontakt mit Reisenden, Handelsleuten und Pilgern förderte die Aufgeschlossenheit und das Selbstbewusstsein der Bürgerschaft. 1291 wurde Luzern an Habsburg preisgegeben. Diese Episode fand ihr freiheitliches Ende mit der Besiegung des Vierwaldstätterbundes von 1332, als sich die Luzerner mit den Urschweizern zusammenfanden und im Sempacherkrieg von 1386 ihre Freiheit gegen Habsburg-Österreich verteidigten.

Bewegte Geschichte und Politik
In den Wirren und Kämpfen der Glaubensspaltung wuchs Luzern dank seiner geographischen und geistigen Situation wie auch infolge der beherrschenden Stellung im Herzen der jungen Eidgenossenschaft in die Rolle des Vorortes der katholischen Schweiz. Umso entschlossener wehrten sich die Luzerner mit ihren Verbündeten gegen die Reformation, als neben der neuen Lehre auch wirtschaftliche Rezession drohte. Weil sich Zwingli gegen die Reisläuferei aussprach, sahen die Luzerner und

Innerschweizer auch eine ihrer wesentlichen Erwerbsquellen, nämlich die Solddienste im Ausland, in Gefahr. Das regierende Luzerner Patriziat konnte dank seiner Einkünfte aus fremden Diensten in der engeren Heimat entscheidende wirtschaftliche und baulich-kulturelle Impulse auslösen. Unter dem Einfluss der politischen Veränderung in Europa und vor allem in Frankreich war die führende Rolle des Patriziates 1798 ausgespielt. Die Schweiz kam unter französische Besetzung. Luzern wurde für kurze Zeit helvetische Hauptstadt. Noch einmal erhielt die Leuchtenstadt eine Chance, als sie 1808 Vorort der Schweiz wurde, aber nur für ein Jahr. Nach dem Fall Napoleons 1813 wurde der Kanton Luzern in den Strudel intensiver politischer Kämpfe zwischen Konservativen und Liberalen gerissen. Der Luzerner Historiker Dr. Hans Wicki schreibt über die Epoche nach der Abdankung des aristokratischen Regimes: «Damit hob in der Geschichte Luzerns ein Jahrhundert erbitterter politischer Auseinandersetzungen an, in deren Verlauf fast alle zehn Jahre ein Extrem das andere ablöste. Insbesondere kirchenpolitische Streitfragen haben den machtpolitischen Ausmachungen jene leidenschaftliche Erregtheit gegeben, die den meisten Zeitgenossen



Die berühmte Kapellenbrücke im Hintergrund und die Hofkirche St. Leodegar

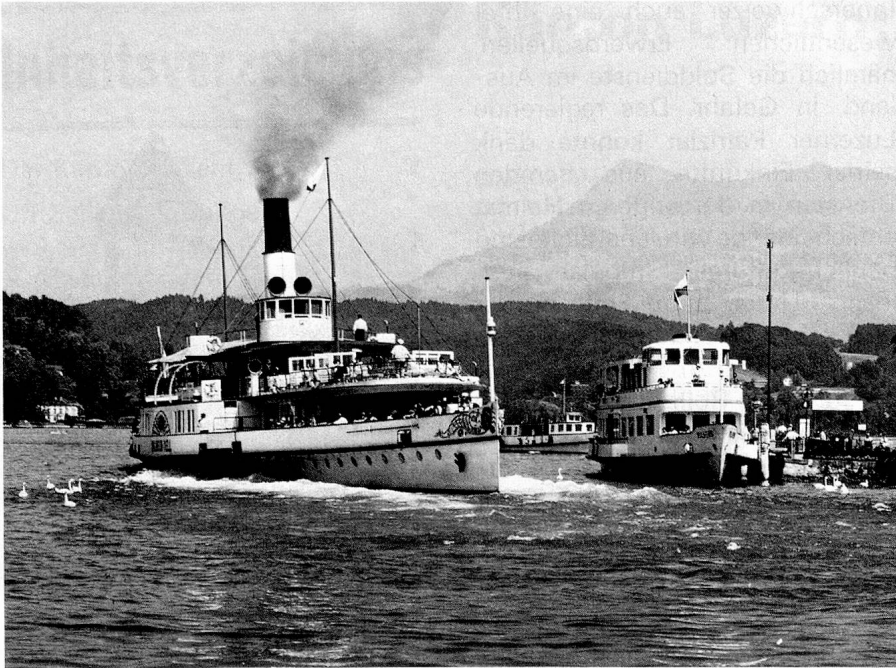
eine sachliche Betrachtung der Dinge fast unmöglich machte.» Die Gegensätze mit handgreiflichen Auseinandersetzungen steigerten sich bis zum Sonderbund. Als 1847 das sonderbündische Luzern kapitulierte, war der Weg zur Eingliederung des Kantons Luzern in den neuen Bundesstaat geöffnet. Eine markante Wende gab es 1871 zu verzeichnen, als im Rahmen jener Grossratswahlen das radikale Regime von 1848 durch eine konservative Mehrheit abgelöst wurde. Nach wie vor loderten zwar die Parteikämpfe auf, aber grossmehrheitlich fand man sich doch auf der Linie einer angemessenen Zusammenarbeit.

Industrialisierung und Fremdenverkehr

Die aufkommende Industrialisierung ist im Agrarkanton Luzern mit Skepsis und Zurückhaltung beobachtet worden. In der Stadt Luzern haben Handel und Verkehr im Soge der Gotthardverbindung und um die Jahrhundertwende ein prosperierender Fremdenverkehr eine gleichmässige wirtschaftliche Entwicklung im Sinne einer Branchendiversifizierung stark ge-

Einige Zahlen

Bodenfläche:	1492,1 km ²
Bevölkerung:	295 000 Einwohner auf 107 Gemeinden, davon 65 000 Einwohner in der Stadt Luzern
Konfession:	246 888 römisch-katholisch 38 712 protestantisch 3 541 andere Konfessionen
Sprache:	deutsch
Landwirtschaftliche Betriebe:	8 418
Tourismus:	284 Hotels (11 673 Gastbetten)
Industrielle Betriebe:	349 (26 083 angestellte Personen) Basis 1977
Aktiengesellschaften:	2 279
Strassennetz:	2 503 km
Total der Motorfahrzeuge:	87 404



Schiffsverkehr auf dem Vierwaldstättersee, im Hintergrund die Rigi

hemmt. Dazu kam noch, dass der Kanton Luzern, bedingt durch die politischen Wirren des 19. Jahrhunderts, über Gebühr in eine gewisse Isolation geriet, die seiner Förderung im Rahmen wirtschaftlicher Neuerungen nicht förderlich war.

In den letzten 50 Jahren wurde durch eine Anpassung der Wirtschaftsstruktur und eine gezielte Förderung der Ansiedlung neuer Betriebe und Unternehmen der Rückstand auf diesem Sektor verringert. Weil die Situation im Kanton Luzern in etwa mit der Entwicklung im Wirtschaftsraum Zentralschweiz verglichen werden kann, sei als Gradmesser die Zunahme von 1923 bis 1975 der in dieser Region in der Industrie Beschäftigten von 153 Prozent erwähnt. Während sich gesamtschweizerisch die Zahl der in der Industrie Beschäftigten in den letzten 50 Jahren etwas mehr als verdoppelte (Zunahme 112 Prozent), hat sie in der Zentralschweiz, und damit auch im Kanton Luzern, um das Zweieinhalbfache zugenommen. Das industrielle Schwergewicht im Kanton Luzern liegt bei der Metall- und

Maschinenindustrie, gehören doch 127 von den insgesamt 370 Industriebetrieben dieser Branche an.

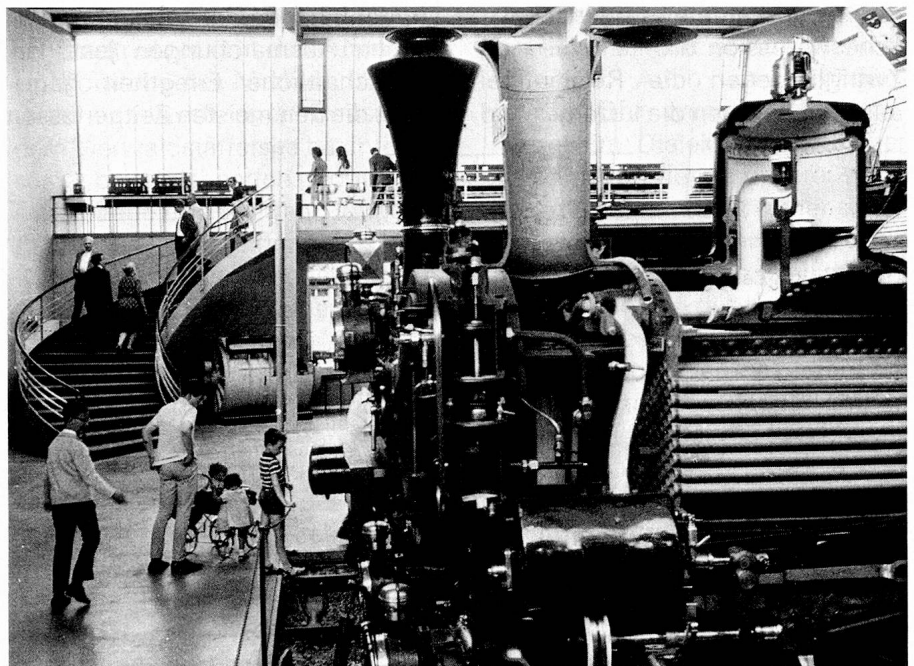
Die Übernachtungen im Fremdenverkehr werden für den Kanton Luzern jährlich mit 1,4 Mio beziffert, wobei die Stadt Luzern mit ihrer ausgesprochenen Touristik-

Infrastruktur gute zwei Drittel davon für sich in Anspruch nimmt. Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr werden, unter Berücksichtigung des Multiplikatoreffektes und der durchlaufenden Posten, für das Kantonsgebiet auf über 100 Millionen Franken geschätzt. Die Umschichtung im wirtschaftlichen Sektor wird im Vergleich der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen sichtbar. Waren 1965 von den 120 200 Beschäftigten deren 21 100 in der Land- und Forstwirtschaft tätig, so lautet die entsprechende Zahl für 1975 bei 114 700 Beschäftigten noch 14 400. In Industrie, Handwerk und Bauwirtschaft fanden 1965 noch 54 400 ihre berufliche Beschäftigung, 1975 waren es 47 500. Angestiegen ist im gleichen Zeitraum die Anzahl der in den Dienstleistungsbetrieben (Handel, Banken, Gastgewerbe usw.) Tätigen von 44 700 auf 52 800.

Kultur und Brauchtum

Die Internationalen Musikfestwochen mit Dirigenten, Solisten und Orchestern von Weltgeltung, das

Im Verkehrshaus





Das Löwendenkmal

Stadttheater Luzern und das Kunstmuseum setzen kulturelle Akzente, deren Impulse sich auch im näheren und im weiteren Kantonsgebiet auswirken. Private und durch die Gemeinde geförderte Galerien, Musik- und Theateraufführungen auf beachtlichem Niveau, Tätigkeiten durch die verschiedensten Organisationen mit kulturellen Zielen lassen auch die Bevölkerung ausserhalb des städtischen Zentrums am Kulturleben teilhaben.

Lokales Brauchtum wird durch die Fastnacht gepflegt. Fastnachts-gesellschaften und Zünfte sorgen nicht nur für die Überlieferung alter Riten und Bräuche, sondern haben meistens auch soziale Aktivitäten auf ihr Banner geschrieben. Die Luzerner Fastnacht mit den Haupttagen am Donnerstag, Montag und Dienstag vor Aschermittwoch weist neben der Basler Fasnacht in der Schweiz die bedeutendste Ausstrahlung auf.

Der Kanton Luzern erstreckt sich mit seinen 149215 ha (davon 130220 ha produktives Land) von der Luzerner Riviera mit Weggis und Vitznau am Vierwaldstättersee über die Agglomeration Luzern bis in die Berggebiete des Entlebuch mit dem Briener Rothorn (2349 m ü.M.) als höchstem Punkt im Kanton, von der Reussebene mit dem Honauer Schachen als tief-

stem Punkt (406 m ü.M.) zum Seetal und Luzerner Hinterland an die Grenzen des Kantons Aargau im Norden und des Kantons Bern im Westen. In 107 Gemeinden leben 295000 Einwohner, davon 27000 Ausländer. Die Stadt Luzern führt diese Rangliste mit 65000 Einwohnern an, während Honau, als bevölkerungsmässig kleinste Gemeinde, nur 87 Personen zählt.

Als grosse Projekte beschäftigen den Kanton Luzern die Universität Zentralschweiz und die Landesausstellung 1991. Über die Gründung der Hochschule wird der Luzerner Souverän noch diesen Sommer abstimmen. Um die «Landi» bewirbt sich nebst Luzern auch der Kanton Schwyz, wobei für diese Veranstaltung nationalen Ausmasses zum 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft eine Zusammenarbeit aller Innerschweizer Kantone von Vorteil wäre.

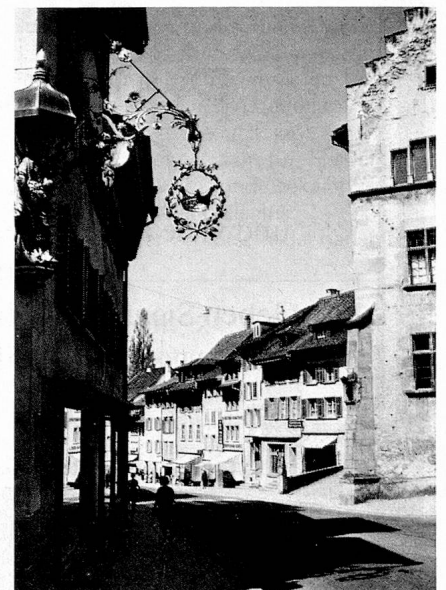
800-Jahr-Jubiläum der Stadt Luzern als gemeinsame Tat

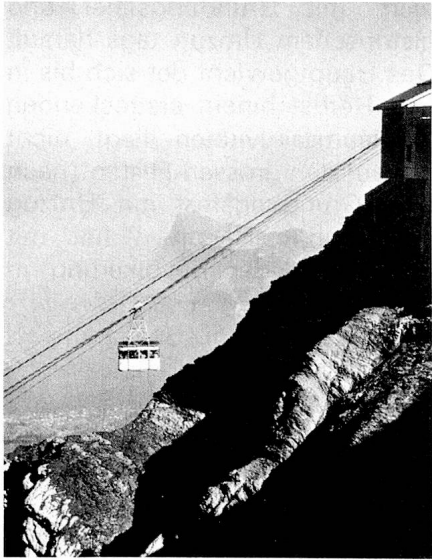
In den Leitgedanken für das Stadtjubiläum wird festgehalten, dass dieses Unternehmen nicht eine von Staates wegen organisierte Veranstaltung sein soll, sondern vielmehr den Rahmen bilde für die Selbstdarstellung von Einzelnen, Gruppen und Quartieren sowie der Stadt Luzern als Ganzes. Das Stadtjubiläum stellt eine gemeinsame Tat der Bevölkerung dar – eine Tat, die sich nach innen als vertiefte Schicksalsgemeinschaft und nach aussen als erhöhte Ausstrahlung der Stadt Luzern auswirkt.

Am 18. April 1978, dem Datum der Gründungsurkunde von 1178, vollzog sich der feierliche Auftakt mit einer Festsitzung des Grossen Stadtrates, der Gewinnung der Schuljugend für diesen Gedenktag und Einweihung neuer Seeuferwege auf beiden Seiten der Stadt. Mit zahlreichen Gästen, vor allem aus dem Elsass, wurde am 22. April das Gründungsfest insze-

niert, mit Gründungsfeier und historischem Umzug tags darauf. Das Hauptgewicht der sich bis in den Herbst hinein erstreckenden Jubiläumsaktivitäten liegt nicht nur auf den grossen Festen (nach dem Gründungsfest mit Umzug das Stadtfest vom 1. Juli mit Beteiligung der Bevölkerung in historischen Kostümen, der Urschweizer Tag mit Seenachtsfest am 15. Juli, das Eidgenössische Trachtenfest vom 8.–10. September und das Jugendfest am 30. September), sondern ebenso sehr auf den den Gemeinschafts-sinn fördernden Anlässen in den Quartieren und weiteren Initiativen von Einzelnen, Gruppen, Körperschaften und Vereinen. Das Jubiläum wirkt wie ein Katalysator in vielen Sektoren der gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und auch sportlichen Aktivitäten der Stadt. Als Beispiele seien erwähnt: Die Schaffung eines Statuts zur sinnvollen Benützung der Altstadtplätze, die Einrichtung einer zentralen Informationsstelle zum besseren Verständnis zwischen Bürger und Behörde, ein Aktionsprogramm zugunsten Einsamer und Benach-

Im mittelalterlichen Städtchen Sursee



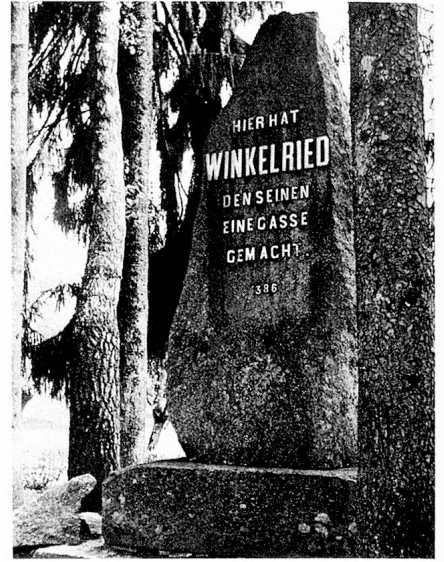


«Aufstieg» von Kriens zum Pilatus

zentrums für die Jugend, die Verbreitung von unbekanntem Literaturgut von Luzernern und die Einführung von Sportfesten als dauernde Einrichtung in den Schulhäusern der Stadt.

Mit den Aktivitäten in den 15 Quartieren wird im Jubiläumsjahr der Gemeinschaftsgedanke gefördert. Es stehen gegen 100 Aktionen auf dem Programm, die darauf ausgerichtet sind, gruppenweise jeweils alle Quartierbewohner in eine aktive oder passive Beteiligung einzubeziehen. Allein in den 15 Quartiergemeinschaften sind etwa 100 Mitarbeiter in Kaderfunktionen und weitere 300 bis 400 Luzernerinnen und Luzerner in den Arbeitsgruppen beschäftigt. Aus dieser Tätigkeit in der und für die Quartiergemeinschaft sollen vielfältige Jubilä-

teiliger, die Einführung des Schultheaters in den Unterricht, die Gründung eines Begegnungs-



Erinnerung an Arnold von Winkelried

umsimpulse ausstrahlen und über das Jubiläumsjahr hinaus wirken.

Roger Manzardo

Sprüngli

Pralinés, Züri-Leckerli, Gaufrettes, Carrés

und viele andere feine Zürcher Confiserie-Spezialitäten
versenden wir in alle Welt.

Geben Sie uns Ihre Bestellung auf, den Versand und alle
Formalitäten erledigen wir für Sie.



78.1.23.1

Ich interessiere mich für Ihre Zürcher Confiserie-Spezialitäten.
Senden Sie mir bitte Ihre Prospekte.

Adresse: _____

Confiserie Sprüngli am Paradeplatz, 8022 Zürich/Schweiz
Tel. 01/221 17 22

